



Felix Helvetia

ein Konzert der Choralschola „Linea et Harmonia“ mit
Martin Roos, Alphorn und Betruf
Choralmagister David Eben, Prag

Sa 27. April, 17:30
Vorabendmesse in der Kathedrale St.Gallen

Sa 27. April, 19:15
Konzert in der Schutzenkapelle
am Klosterplatz

Eintritt frei, Kollekte



Felix Helvetia

Choralgesang und Heiligenverehrung in Schweizer Klöstern und Stiften

Das Alpengebiet der heutigen Schweiz war seit dem Frühmittelalter ein Ort von bedeutenden kirchlichen Institutionen. Den wichtigsten Verkehrsachsen entlang entstanden Klöster und Stifte, die einerseits Pilger auf dem Weg über die Alpenpässe betreuten. Anderseits wirkten sie als kulturell hochrangige Zentren. Es waren besondere Persönlichkeiten, die diese faszinierende Berglandschaft und die sakralen Bauten belebten: Missionare und Heilige, deren Andenken vom Mittelalter bis in unsere Zeit gepflegt wird. Dazu gehören Gallus, Othmar, Leodegar, Verena, Meinrad, Bruder Klaus aber auch viele andere.

Dank der zahlreichen Quellen, die in der Schweiz das glückliche Schicksal hatten, erhalten zu bleiben, können wir nun die historische Klang-Landschaft betreten. Wir öffnen u. a. Musikhandschriften aus St. Gallen, Engelberg oder Einsiedeln, um Gesänge zum Erklingen zu bringen, in denen die Landespatrone in den Klöstern geehrt wurden. Dieses Repertoire widerspiegelt mehrere Jahrhunderte von musikalischer Kreativität und schliesst Choralgesänge aus der Jahrtausendwende (Gallus-Offizium), wie auch spätmittelalterliche Schöpfungen (Br. Klaus-Gesänge) und mehrstimmige Kompositionen ein (Cod. Engelberg 314, 14. Jh.).

Zu den Zeugen des geistlichen Lebens der Landbevölkerung gehören bestimmt auch die Betrufe oder Alpsegen, die von den Sennen regelmässig in die Täler gesungen wurden. Diese verwenden statt des Latein die Landessprache, sind aber durch ihre deklamatorischen Melodiemodelle eng mit dem Gregorianischen Choral verbunden und haben musikalisch tiefe Wurzeln. So sind in unser Konzertprogramm auch zwei Betrufe integriert.

Der Klanghorizont der Schweiz wäre wohl nicht vollständig ohne sein typisches Instrument – das Alphorn. Hier wird es in den Händen des Hornisten Martin Roos (Basel) zum Gefährten des liturgischen Gesangs.